

Aber es ist ein Anfang. Es ist „Bleiben in Christus“. Auch wenn ich ihm heute nicht mehr zu bringen habe als selbstsüchtige Wünsche und kleinliches Genöle – ich bleibe mit ihm in Kontakt. Und irgendwann kann ich dann wieder still werden und mich dem lebendigen Gott neu hinhalten.

Gebet

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.
Einen Tag nach dem anderen zu leben,
einen Moment nach dem anderen zu genießen.
Entbehnung als einen Weg zum Frieden zu akzeptieren.
Diese sündige Welt anzunehmen wie sie ist,
wie Jesus es tat,
und nicht, wie ich sie gern hätte,
zu vertrauen, dass du alles richtig machen wirst,
wenn ich mich deinem Willen hingeebe,
sodass ich in diesem Leben ziemlich glücklich sein möge
und im nächsten Leben für immer überglücklich.

Und weiter bete ich mit den Worten, die Jesus Christus uns zum Geschenk gemacht hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. / Dein Reich komme. / Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. / Unser tägliches Brot gib uns heute. / Und vergib uns unsere Schuld, / wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. / Und führe uns nicht in Versuchung, / sondern erlöse uns von dem Bösen. / Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit / in Ewigkeit. Amen.

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. **Amen.**

(Kerze löschen)

Die Ev. Kirchengemeinden Britzingen-Dattingen & Hügelsheim laden ein zur Gemeinschaft im Gebet

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Landesregierung Baden-Württemberg hat entschieden, wieder Gottesdienste zu ermöglichen. Wie gut! Ich nehme an, viele von Ihnen freuen sich darauf, endlich wieder in der Kirche zum Beten zusammenzukommen.

Allerdings werden wir uns darauf einstellen müssen, dass sich die Gottesdienste unter Infektionsschutz-Bedingungen anders anfühlen werden als die gottesdienstlichen Feiern, die wir gewohnt sind. Wir werden zwei Meter Abstand voneinander halten müssen. Singen und lautes Beten ist wegen der Infektionsgefahr nicht erlaubt. Auch Abendmahl werden wir wohl noch lange nicht miteinander feiern können.

Nach wie vor bedroht der Corona-Virus uns alle. Wir als Kirchengemeinderäte stehen vor der Aufgabe, die Schutzvorschriften der Landeskirchen für unsere gottesdienstlichen Feiern vor Ort auszugestalten. Wir nehmen die Verantwortung sehr ernst, den Kirchenraum so herzurichten und den Gottesdienstablauf so zu gestalten, dass möglichst kein Infektionsrisiko besteht.

Das braucht Zeit. Wir bitten Sie daher um Verständnis, dass wir noch keine Termine für Gottesdienste nennen können. Wir werden Sie weiterhin im kommunalen Amtsblatt "Hallo, Müllheim!", im Internet (britzingen.ekbh.de & huegelsheim.ekbh.de) sowie vor Ort in den Kirchen und Schaukästen über den aktuellen Stand informieren.

Viele weitere Fragen sind noch offen. Taufen auf Abstand – wie soll das gehen? Wie gestalten sich Traugottesdienste? Wie können wir unter den derzeitigen Bedingungen Konfirmation feiern?

Ich bin zuversichtlich, dass wir Lösungen finden werden. Gottes Geist wird uns bei unseren Bemühungen und Überlegungen nicht allein lassen. Wie sind und bleiben Gesegnete.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre Pfarrerin Britta Goers

Einsam-gemeinsames Hoffungsgebet – eine Einladung

*(Die Kirchenglocken läuten. Ihren Klang wahrnehmen. Durchatmen.
Eine Kerze entzünden.)*

Votum:

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.
Wir sind miteinander verbunden –
in der Liebe Gottes, die alles umschließt,
in der Kraft des Auferstandenen,
im Trost des Heiligen Geistes.
Amen.

Gebet:

Lebendiger Gott, ich komme zu dir mit allem,
was ich aus der vergangenen Woche mitbringe:
helle Momente, fröhliche Begebenheiten,
belastende Augenblicke, Drängendes und Ungelöstes.
Alles, was ich getan und gelassen habe,
das, woran ich mich gern erinnere
und das, was ich schnell vergessen möchte,
bringe ich vor dich. *[Stille]*

Erneuere mich im Geist Jesu.
Befreie mich von allem, was deiner Liebe widerspricht.
Stärke mich mit deinem Segen.

Biblisches Wort

Christus spricht: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“
(Johannes 15,5)

Impuls

In Jesus Christus bleiben – ja, das will ich. Ich weiß, dass ich ohne ihn nichts bewirken kann. In ihm bin ich mit dem Vater verbunden, aufgehoben in seiner Liebe.

Von dieser Liebe her wächst mir Kraft zu. Diese Kraft brauche ich – für die nächste Woche, für Corona-Woche Nummer acht. Mir fehlen die Gottesdienste, ich möchte endlich wieder „Lobet den Herren“ singen, zusammen mit vielen anderen. Möchte mir das Fahrrad schnappen, zum nächsten Hock radeln und dort unter Kastanien eng an eng mit Anderen sitzend den sonnigen Nachmittag verplaudern. Möchte in den Zug steigen und meine Mutter besuchen.

Entferne ich mich mit derartig eigennützigem Wünschen nicht schon von Jesus Christus? Anderen wird derzeit gerade Übermenschliches abverlangt, sie retten Leben und Systeme – und ich leiste mir Luxuswünsche?

Ich glaube, „bleiben in Christus“ heißt: Bleib in Verbindung mit ihm. Und wenn du einen schlechten Tag hast, obwohl es dir eigentlich doch gut gehen könnte – dann gräm dich nicht zusätzlich mit einem schlechten Gewissen. Sondern nimm all deine Gefühle – die, mit denen du einverstanden bist, und die, für die du dich schämst – und wirf sie vor Gott.

Denn Christus, der uns aufruft, in ihm zu bleiben, ermuntert uns auch: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“ *(Matthäus 11,28)*.

Das ist vielleicht nicht die Hohe Schule des Gebets. Denn die hieße wohl: Ich stehe so sehr unter dem Einfluss Jesu, dass ich nicht meine Wünsche formuliere, sondern mich in den Willen Gottes hineinbete.